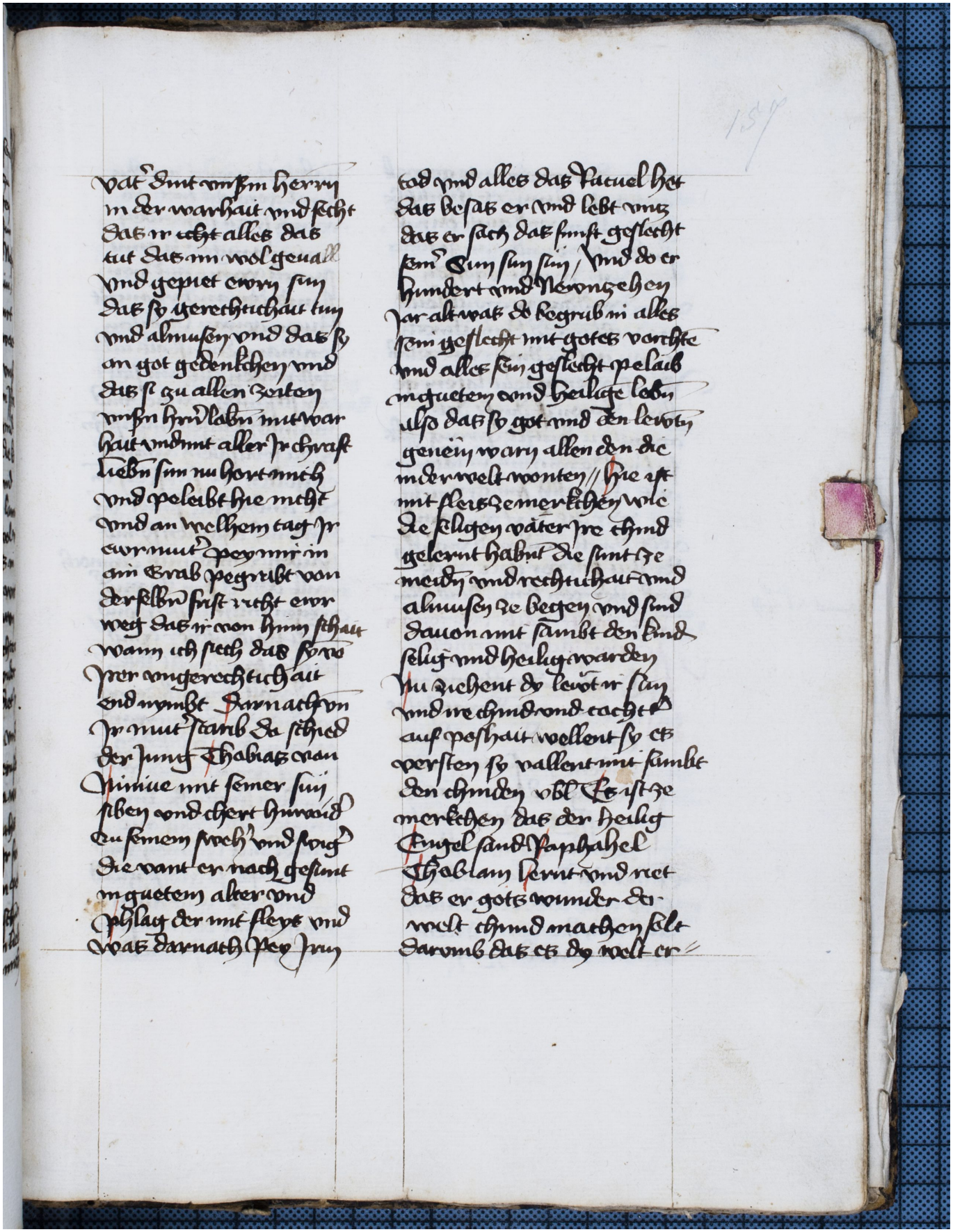
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



157

vat dint vmbm herrn
in der warhait vnd sicht
das ir recht alles das
tut das im wol geuallt
vnd gepiet eurn sun
das sy gerechtichait tun
vnd almusen vnd das sy
an got gedenkchen vnd
das sy zu allen zeiten
vmbm hrn labn mit war
hait vnd mit aller pr chraft
lebn sun nu hort mich
vnd peleibt hie nicht
vnd an welchem tag pr
eur mut peym mir in
ein Grab pegribt von
der selben frist recht eur
weg das ir von hinn schaut
wann ich sich das sprow
per vngerechtichait
end nymbt Darnach von
pr mut stamb da sichet
der junk Thabias eran
Ninive mit semer sun
sibey vnd chert hinwid
zu semem sprch vnd sprach
die vant er nach gesint
in guetem alter vnd
phlag der mit fleys vnd
was darnach pey pry
tod vnd alles das Tuetel het
das besas er vnd lebt vnz
das er sach das funft geslecht
sein Sun sun sun / vnd do er
hundert vnd Nerunzehen
Jar alt wat do begrub er alles
sein geslecht mit gotes vorchte
vnd alles sein geslecht pelaib
in guetem vnd heilige leben
also das sy got vnd den leuten
genein waren allen den die
in der welt wonten // Hie ist
mit fleis zemerkchen wie
die seligen väter pre chind
gelernt habnt die sint ze
meidn vnd rechtichait vnd
almusen ze begen vnd sind
dauon amt sambt den kind
selig vnd heilig worden
Nu ziehent do leut ir sun
vnd ire chind vnd cachtet
auf poshait wellent sy es
versten sy vallent mit sambt
den chinden vbl Es ist ze
merkchen das der heilig
Engel sand Raphahel
Thobian lernt vnd riet
das er gots wunder di
welt chund machen solt
darumb das es die welt er